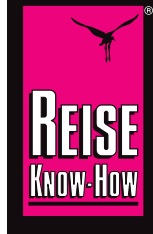


Jörg-Thomas Titz

Handbuch für individuelles Entdecken



Island Färöer-Inseln



Reise Know-How Verlag Peter Rump Bielefeld



TIPPS

Reykjavík, die smogfreie Hauptstadt:
ohne Schornsteine und mit geothermal beheizten Straßen | 38

Die gewaltigsten Wasserfälle Europas:
unterwegs in der Schlucht Jökulsárgljúfur | 262

Höhlen in der Lava:
Surtshellir, Stéfanshellir und Viðgelmir | 125

Freilichtmuseen in Island:
hier erwachen alte Zeiten wieder zum Leben | 52, 179, 332

Entspannung und Heilung im Thermalwasser:
die Blaue Lagune | 102

Abenteuerliche Touren durch Flüsse und Wüsten:
im Hochland unterwegs | 380

Papageitaucher zum Greifen nah:
die Klippen von Látrabjarg | 437

Urzeitliche Vulkanlandschaften:
Trekkingtour auf dem Laugavegur | 534

Umgeben von Islandpferden:
Landsmót, das Treffen der Pferdefreunde | 614

Unterwegs mit REISE KNOW-HOW: Mehr wissen, mehr sehen, mehr erleben

besondere touristische Highlights der Region aufgeführt werden. Diese Sehenswürdigkeiten sind im Text der Ortsbeschreibungen **gelb unterlegt**.

- | | |
|---|-----------|
| ① | 15–30 € |
| ② | 30–45 € |
| ③ | über 45 € |

Preiskategorien für Unterkünfte und Restaurants (Island)

Unterkünfte

Um einen schnellen Überblick über die Preise von Unterkünften jeder Art zu gewährleisten, wurden diese im Buch mit **Zahlen von 1 bis 5**, unterteilt in Sommer- und Winterpreise, nach folgenden Preisspannen gekennzeichnet:

- ① 60–100 € (Sommer), 50–80 € (Winter)
- ② 100–150 € (Sommer), 80–130 € (Winter)
- ③ 150–200 € (Sommer), 130–180 € (Winter)
- ④ 200–250 € (Sommer), 180–220 € (Winter)
- ⑤ über 250 € (Sommer), über 220 € (Winter)

Preiskategorien Färöer siehe S. 687

Restaurants

Die Preiskategorien für Restaurantempfehlungen mit **Zahlen von 1 bis 3** werden in diesem Buch lediglich für Reykjavík verwendet, da es dort deutlich unterschiedlich teure Restaurants gibt. Die Preisspannen beziehen sich auf ein Hauptgericht bzw. Menü. Außerhalb Reykjavíks liegt die Preisspanne abseits der Touristenorte für ein Hauptgericht oder ein 3-Gänge Menü meist in der Kategorie ①–② (20–40 €), in den Touristenzentren bei ②–③.


Karten

In den **Ortsplänen** im Buch sind alle relevanten Einträge verzeichnet, die im Text beschrieben werden. Die **Ziffern 1** in den farbigen Kästchen bei den **Praktischen Tipps der Ortskapitel** verweisen auf den jeweiligen Legendeneintrag im Stadtplan. Karten mit einer **Gesamtübersicht** zu Island und den Färöer-Inseln finden sich in der vorderen bzw. hinteren Umschlagklappe. **Übersichtskarten** über die Gebiete der verschiedenen Routen stehen jeweils am Anfang des Kapitels.

Autorentipps

MEIN TIPP: Mit diesem Kasten sind die ganz **subjektiven Empfehlungen** des Autors jenseits der „offiziellen“ Sehenswürdigkeiten gekennzeichnet. Dies kann z.B. ein besonders empfehlenswertes Restaurant sein, eine Unterkunft mit außergewöhnlichem Flair oder ein herausragendes Naturschauspiel.

Öko-Tipp/Nachhaltigkeit

 Das Schmetterlingssymbol steht für **Nachhaltigkeit**: Hotels, Gaststätten und Geschäfte, die sich durch besonders verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen auszeichnen oder die z.B. nur Bio-Produkte anbieten, sind mit dem Schmetterling gekennzeichnet.

Island auf einen Blick

Island liegt etwa 1200 km westlich von Norwegen knapp unterhalb des Polarkreises im Nordatlantik. Mit einer Fläche von 103.000 km² ist Island die **größte Vulkaninsel der Welt** und etwa so groß wie Baden-Württemberg und Bayern zusammen. Besiedelt sind nur die Küstenregionen, das Landesinnere ist weitgehend unbewohnt. **338.000 Bewohner** zählte Island 2017. Zwei Drittel davon leben im Großraum Reykjavík. Reykjavík selbst hat 123.000 Einwohner, doch die Hauptstadt ist mit Hafnarfjörður (28.000 Einwohner), Kópavogur (35.000 Einwohner) und Garðabær (15.000 Einwohner) zusammengeschlossen. Verkehrstechnisch ist Island gut mit Straßen erschlossen; in den besiedelten Gebieten sind fast alle asphaltiert. Eine Eisenbahn gibt es nicht. **Linienbusse** bedienen den öffentlichen Nah- und Fernverkehr. Die Busse fahren zu allen touristisch interessanten Orten und Gebieten und in den Sommermonaten auch ins Hochland. Man kann Island also gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln bereisen, doch dazu braucht man Zeit und sollte flexibel sein, denn in abgelegene Gebiete im Hochland fährt meist nur ein Bus am Tag, und bei schlechtem Wetter kann dieser auch ausfallen. Die Monate Juni, Juli und August sind **Hauptsaison**. Dann sind freie Hotelzimmer und günstige Mietwagen rar, weshalb diese frühzeitig gebucht werden sollten. Auch im Winter, vor allem über Weihnachten und Silvester, kommen viele Besucher nach Island. Die meisten Touristen reisen mit dem Flugzeug an. Der **internationale Flughafen** befindet sich in Keflavík westlich von Reykjavík. Die **Autofähre Norröna** der färöischen Reederei *Smyril* bringt ganzjährig Autotouristen auf die Insel. Die Fähre pendelt zwischen Hirtshals im Norden Dänemarks, den Fä-

röern und Seyðisfjörður an der Ostküste Islands. Für Autofahrer, die einmal staubige, holprige Pisten unter den Rädern ihres eigenen SUV erleben oder Island im Wohnmobil erkunden wollen, beginnt und endet der Islandurlaub meist mit einer entspannenden, mehrtägigen Schiffsreise.

Island ist ein **modernes** und **sicheres europäisches Land**. Es gibt dort kaum Kriminalität und bislang keine Terroranschläge. Doch jederzeit könnte ein Vulkan ausbrechen; die Isländer können mit dieser natürlichen Gefährdung aber gut umgehen und handeln vorausschauend, indem Gebiete, in denen eine starke geologische Aktivität festgestellt wird, frühzeitig gesperrt werden.

Klimatisch ist Island gar nicht so extrem, wie seine nördliche Lage unter dem Polarkreis erwarten ließe. Dank des warmen Golfstroms sind die Winter mit durchschnittlich minus 0,5°C nicht allzu kalt und im Sommer übersteigt das Thermometer öfter sogar die 25°C-Marke. **Wind** weht in Island fast immer, und selbst im Sommer können **schwere Stürme** das Autofahren auf der Küstenstraße erschweren und im Hochland ein **Sandsturm** die Sicht rauben. Auch **Regen** ist häufig. Manchmal scheint er aus allen Richtungen gleichzeitig zu kommen. Warme, wetterfeste Outdoor-Kleidung ist deshalb genauso wichtig wie ein T-Shirt und eine Sonnenbrille an Sommertagen.

Wer Island auf eigene Faust bereist, kann sich mit **Englisch** fast überall verständigen. Viele ältere Isländer sprechen auch Deutsch.

Bargeld besorgt man sich am besten vor Ort mit seiner EC-Karte am **Bankautomaten**. Alle gängigen Kreditkarten werden akzeptiert, wobei man bei Kartenzahlungen die PIN-Nummer

eingeben muss. Wie alle nordeuropäischen Länder ist auch Island kein billiges Reiseland. Nahezu alles ist **deutlich teurer als in Deutschland**. Doch wer sich selbst versorgt, im eigenen Zelt oder Wohnmobil übernachtet und keine teuren Ausflüge bucht, kann Island auch mit wenig Geld bereisen.

Im Sommer nutzen die Isländer gerne die zahlreichen **Campingplätze**, die es überall im Land gibt. Hier trifft man sich mit Freunden und Bekannten zum Grillen und Feiern bis spät nach Mitternacht. Durch die nördliche Lage wird es im Juni nicht dunkel und im Winter flackern Polarlichter am Himmel. Viele abgelegene Campgrounds sind jedoch einfach ausgestattet und bieten neben Toiletten nur kaltes Wasser. Strom, warmes Wasser, Duschen und einen Gemeinschaftsraum mit Kochgelegenheit haben nur die besseren.

Island ist ein **vielfältiges Land**, dessen Tourismus sich derzeit im Wandel befindet. War Island früher eher ein Traumziel für abenteuersuchende **Individualtouristen**, ist es heute auch zu einem beliebten Ziel für **Pauschalreisende** geworden. Und der stetig steigenden Zahl an Besuchern wird einiges geboten. In der Hauptstadt Reykjavík z.B. tanzt am Wochenende der sprichwörtliche Bär. Sehen und gesehen werden heißt dann die Devise, wenn sich um Mitternacht ein Autokorso auf der Suche nach den besten Clubs durch die Straßen der Innenstadt schlängelt. Wer mehr an **Kultur** interessiert ist, geht ins Theater, besucht ein Konzert oder schaut sich eine Ausstellung an.

Besonders eindrucksvoll ist die von Gletschern und dem Vulkanismus geprägte **Land-schaft Islands**. In Geothermalgebieten zischt Wasserdampf aus der Tiefe, es brodeln in grauen Schlammöden, das Vulkangestein zeigt sich in

den schönsten Farben, und der Geysir Strokkur schießt alle paar Minuten eine hohe, kochend heiße Wassersäule in den Himmel. In Island donnern die größten **Wasserfälle** Europas, man kann ins Innere einer gigantischen **Magma-kammer** gelangen, in der die New Yorker Freiheitsstatue leicht Platz finden würde, es gibt **Lava- und Eishöhlen**, die für Besucher zugänglich gemacht wurden. **Botanisch Interessierte** finden eine Vielfalt an Pflanzen, Orchideen, intensiv grün leuchtende Quellmoose und eine violett-weiß blühende Wüstenlandschaft aus Alaska-Lupinen. An den Steilküsten nisten **Seevögel**, und wer Glück hat, kann im Fernglas sogar einen der seltenen isländischen **Gerfalken** entdecken.

Einmal auf einem **Islandpferd** durch eine Urlandschaft zu tölten, zählt zu den nachhaltigsten Erlebnissen für Pferdefreunde und größere Kinder. Wer mehr Thrill und Nervenkitzel braucht, bekommt dies auf einer **White-Water Rafting Tour** und beim **Canyoning** durch eine enge Schlucht. Abenteuerlich geht's auch auf einer Fahrt über einen Gletscher mit dem **Snowmobil** oder einem **Super-Jeep** zu. Staubig wird's auf einer **Quad-Tour** durch die Lavaland-schaft, und wer Island lieber zu Fuß erleben möchte, kann herrlich **wandern** oder sich einer geführten **Gletscherbegehung** anschließen.

☒ Zwei Papageitaucher (*Fratercula arctica*) sitzen auf einem Basaltfelsen an der Küste der Ostfjorde



1 Reykjavík und Umgebung | 30

Islands Hauptstadt bietet dem Besucher eine Vielzahl von Betätigungsmöglichkeiten, egal ob man sich für isländische Kultur interessiert, die isländische Küche in einem der erstklassigen Restaurants genießen oder einfach nur durch die Stadt schlendern möchte. Imposante Bauwerke wie die **Hallgrímskirkja (S. 46)** oder das neu erbaute **Konzert- und Opernhaus Harpa (S. 50)** ziehen den Betrachter in ihren Bann, und wer möchte, kann dem **Freilichtmuseum Árbær (S. 52)** einen Besuch abstatten, oder an den **Stadtseen Tjörnir (S. 39)** und **Ellíðavatn (S. 54)** Entspannung suchen. Auch die Nachbarorte **Seltjarnarnes (S. 78)** oder **Mosfellsbær (S. 78)** sind einen Besuch wert.

2 Die Halbinsel Reykjanes | 82

Unweit der Hauptstadt erwartet den Besucher die urgewaltige Vulkanlandschaft Islands auf engstem Raum. Einzigartig auf der Welt ist die begehbare Magmakammer des **Vulkans Þrihnjúkagígur (S. 92)**. Im Norden des Ortes Grindavík, 15 km vom Flughafen entfernt, liegt die **Blaue Lagune (S. 102)**, das bekannteste Naturbad Islands. Vogelliebhabern wird ein Besuch der **Vogelfelsen Krísvíkurbjarg (S. 105)** empfohlen. Die steilen, 70 m hohen Klippen sind ein Paradies für Seevögel.

3 Der Westen und die Halbinsel Snæfellsnes | 110

Eine Wanderung führt zu Islands zweithöchstem Wasserfall, dem 198 m hohen **Glymur (S. 116)**.

Viel Sehenswertes bietet der Ort **Akranes (S. 118)** mit seinem Volkskundemuseum „Byggðasafn Akranes“, in dem man viel über die früheren Lebensumstände der Isländer erfahren kann. Auch die Innenstadt des Ortes eignet sich für einen Bummel. Im westlichen Teil der Insel dominiert der sagenumwobene **Gletscher Snæfellsjökull (S. 130)** und eine faszinierende Bergwelt.



4 Der Norden zwischen Hrótafjörður und Eyjafjörður | 156

Das Gebiet eignet sich hervorragend für Reittouren oder Wanderungen zu Vulkankratern, hohen Wasserfällen und tiefen Schluchten. Hier ist die Heimat der **Islandpferde (S. 184)**. Das Freilichtmuseum

Glaumbær (S. 179) zählt zu den meistbesuchten Museen Islands. Das interessante isländisch-amerikanische **Emigrationszentrum Vesturfarasetrið (S. 186)** informiert über die große Auswanderungswelle zwischen 1870 und 1914 und über die Beweggründe der Emigranten.

6 Der Nordosten | 248

Im **Jökulsárgljúfur-Canyon (S. 262)** kann man die gewaltigsten Wasserfälle Islands erleben: Selfoss, Dettifoss, Hafragilsfoss und Réttarfoss. Ebenso beeindruckend ist ein Besuch der **Hafrahvammagljúfur**, der 200 m tiefen „dunklen Schlucht“ (S. 284).

7 Der Süden | 300

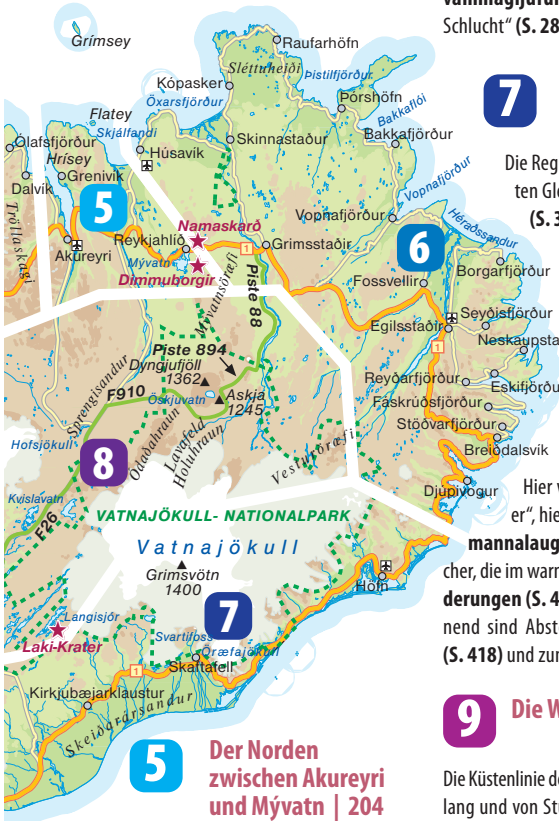
Die Region wird dominiert vom gewaltigsten Gletscher Europas, dem **Vatnajökull (S. 307)**. Das **Kap Dyrhólaey (S. 329)** ist die Heimat zahlreicher Vogelarten. Spannend ist ein Besuch des mächtigen **Wasserfalls Gullfoss (S. 373)**.

8 Das Hochland | 378

Hier wartet das große „Island-Abenteuer“, hier geht man auf „Expedition“. **Landmannalaugar (S. 409)** ist das Ziel vieler Besucher, die im warmen Quellfluss baden und bei **Wanderungen (S. 414)** die Landschaft genießen. Lohend sind Abstecher zum **Markarfljót-Canyon (S. 418)** und zum **Vulkankrater Laki (S. 423)**.

9 Die Westfjorde | 426

Die Küstenlinie der Nordwesthalbinsel ist rd. 2000 km lang und von Stürmen und der anbrandenden See geprägt. Sehenswert sind die **Klippen von Látrabjarg (S. 437)**, die größten Vogelfelsen Islands. Den wilden Teil der Westfjorde kann man bei einem Tagesausflug mit dem Boot von **Ísafjörður nach Hornstrandir (S. 450)** kennenlernen. Einen grandiosen Ausblick auf die Gletscherfjorde hat man vom 638 m hohen **Bolafjall (S.453)**.



Akureyri (S. 207), die „Hauptstadt des Nordens“, gilt als Zentrum von Kultur und Kunst. Das **Skigebiet (S. 213)** unweit von Akureyri ist ein wichtiges Wintersportzentrum. Der Besuch des Sees **Mývatn (S. 233)** sollte fester Bestandteil jeder Islandreise sein. Die gesamte Region ist ein Naturparadies.

5 Der Norden zwischen Akureyri und Mývatn | 204